

CSI – Buschenschank: Staffel 1, 1. Folge: Flaschismus (Teil 2)

Angenehme Kühle umfängt die CSI – Ermittlungsgruppe, als sie den Tatort erreicht.

Es ist schon später am Nachmittag, die Sonne schickt ihre letzten Strahlen in die Buschenschank

Etliche Gäste genießen die Stimmung, erfreuen sich an kulinarischen Köstlichkeiten und an den dort dargebotenen Tropfen.

Das Eintreffen der Ermittlergruppe löst Unruhe aus. Was ist los, was ist passiert? Die Ermittler schaffen sich so schnell wie möglich einen Überblick – nichts Auffälliges ist zu bemerken – alle machen den Eindruck dass Sie die edlen Tropfen andächtig genießen. Den Ermittlern ist es gar nicht so recht mit der Befragung beginnen zu müssen – und es kommt auch tatsächlich kein neuer Tatbestand zu Tage: Alle Gäste beteuern, dass sie ihre Flaschen sorgfältig genossen und ausgetrunken haben.

Aber siehe da: Aus dem Haus kommt eine Frau, die sofort auf die Ermittler zugeht und sich als die Anruferin zu erkennen gibt. Sogleich führt sie die Ermittler zu der Stelle, wo sie die malträtierte Flasche gefunden hat.

In einer etwas abgelegenen, stillen Ecke des Gartens sehen die Ermittler nun, was passiert war: Neben ordnungsgemäß geleerten Flasche steht einsam und verlassen die halb volle Flasche und: auch die Missetäter waren noch anwesend. Ihre Anwesenheit war jedoch nur mehr rein körperlich; ihr Geist zeigte sich völlig entrückt, ohne Teilnahme an der Umwelt.

Die beobachtbare Körperhaltung war sicher nicht die Folge eines Yoga - Trainings, sondern schlicht und einfach ein aufgrund falscher Selbsteinschätzung und Ignoranz ausgelöstes Verbrechen: Jener entscheidende Punkt, bis zu dem Flaschen gewissenhaft geleert werden können, war ganz einfach ignoriert worden und damit die Schwelle zum Verbrechen überschritten worden..

Die beiden Missetäter wurden ziemlich unsanft geweckt, und von der CSI -Team zur Rede gestellt. Schnell war zu bemerken, dass den beiden ihr Vergehen sehr peinlich war; sie zeigten sich völlig geknickt und schuldbewusst.

Letzten Endes ließen die Ermittler Gnade vor Recht ergehen: die Hitze des vorangegangenen Tages und die Nachmittagsmüdigkeit wurden als Milderungsgrund gesehen.

Mit der Auflage, die Flasche sofort zu kühlen und dann noch restlos auszutrinken, wurde der Vorfall beigelegt – und siehe – es wurde noch ein lustiger Abend.

Meine lieben Leser: lernen wir aus dieser Geschichte: Hegen und pflegen wir die vollen Flaschen; geben wir Ihnen ein gutes Zuhause, damit sie sich auf Ihre Bestimmung vorbereiten können. Wenn sie dann geleert sind, geben wir Ihnen ein würdiges und hoffnungsreiches Ende: Zusammen mit anderen sollen sie in das Flaschennirvana eingehen und nach ihrer Auferstehung als neue gefüllte Flasche ihren neuen Lebenszyklus beginnen können. Aber vermeiden wir doch den grausamen Zustand halbgefüllter Flaschen; es ist einfach unflaschlich, sie zu lange in diesem Zustand verbleiben zu lassen - deshalb: Leert eure Flaschen in geziemenden Tempo und mit Erfurcht!

Die Tatortsituation



Quelle: <http://www.esoterikforum.at/forum/showthread.php?t=28796>